

Bundesanzeiger

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Vattenfall Europe Distribution Berlin GmbH Berlin	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009	24.01.2011

Vattenfall Europe Distribution Berlin GmbH

Berlin

Jahresabschluss 31.12.2009

**Bericht über das Geschäftsjahr 2009
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

Vattenfall Europe Distribution Berlin GmbH
Puschkinallee 52
12435 Berlin

Lagebericht

Vattenfall Europe ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Energiewirtschaft aktiv. Die einzelnen Geschäftsfelder werden über Business Units durch die Vattenfall Europe Aktiengesellschaft (Vattenfall Europe AG) gesteuert. Die Vattenfall Europe Distribution Berlin GmbH (VE Distribution Berlin) als Teil der Business Unit Distribution ist auf dem Gebiet der Stromverteilung tätig.

Die VE Distribution Berlin ist Eigentümer und Betreiber des Stromverteilungsnetzes - einschließlich eines Fernmeldenetzes - mit einer Gesamtlänge von rund 48.500 km innerhalb des Stadtgebietes Berlin. Sie stellt ihr Netz jedem Nutzer diskriminierungsfrei zur Verfügung und ist verantwortlich für die Sicherheit sowie die Zuverlässigkeit der Stromversorgung.

Die Aufsichtsverantwortung im Rahmen der Betreiberverantwortung wurde von VE Distribution Berlin im Jahr 2009 durch umfangreiche Anlagenbegehungen wahrgenommen. Der Stichprobenumfang betrug 946 Anlagen. Hierbei war die Verkehrssicherung als besonderes Kriterium von Bedeutung. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass grundsätzlich die begutachteten Kriterien erfüllt wurden. Auffälligkeiten konnten nicht beobachtet werden. Beanstandete Punkte wurden entweder sofort oder innerhalb kürzester Zeit behoben.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Politisches Umfeld

Den maßgeblichen rechtlichen Rahmen stellen das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und die hierauf basierenden Verordnungen sowie die Gesetze zur Förderung regenerativer Energien (EEG) und zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG) dar.

Mit dem Start der Anreizregulierung zum 1. Januar 2009 wurde die Erlösobergrenze von der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) für die erste Regulierungsperiode (2009-2013) festgelegt. Die Ergebnisse des Effizienzbenchmarks unter den Netzbetreibern hatten auf die Erlösobergrenze maßgeblichen Einfluss. Die VE Distribution Berlin erreichte einen Effizienzwert von 88,0 %. Das System der Anreizregulierung gestattet es dem Netzbetreiber, innerhalb eines fest definierten Rahmens die Erlösobergrenze kalenderjährlich entsprechend der aktuellen Kostenentwicklung anzupassen. In diesem Zusammenhang wurden die seitens der VE Distribution Berlin gestellten Anträge zum sogenannten Erweiterungsfaktor von der Bundesnetzagentur (BNetzA) genehmigt.

Nach der Entscheidung des Bundesgerichtshofes (BGH) vom 14. August 2008 zur Rückzahlung von zusätzlichen Netzentgelten vom Zeitpunkt des Erstantrages auf Genehmigung von Netzentgelten nach EnWG am 1. November 2005 bis zur jeweiligen Entgeltgenehmigung

hat die BNetzA mit Bescheid vom 1. Dezember 2009 dem Antrag der VE Distribution Berlin auf Teilnahme am vereinfachten Verfahren zur Ermittlung der Mehrerlöse stattgegeben. Entsprechend dieses Bescheides werden die Mehrerlöse über Zeiträume von 2 Jahren über reduzierte künftige Netzentgelte zurückgeführt. Eine von der 50 Hertz Transmission GmbH als Übertragungsnetzbetreiber angestrebte Verfassungsklage zu der Rückerstattung von Mehrerlösen wurde abgewiesen, so dass dieser Sachverhalt nunmehr letztinstanzlich entschieden ist.

Die Einführung der Qualitätsregulierung ist innerhalb der ersten Regulierungsperiode (2009/2013) geplant und nunmehr für das Jahr 2011 angekündigt. Das System sieht Bonus- bzw. Maluszahlungen in Abhängigkeit von der Versorgungsqualität der Verteilnetzbetreiber vor.

Wirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im Jahr 2009 um 5,0 % gesunken. Negative Rückwirkungen der weltweiten Rezession und der internationalen Finanzmarktkrise treffen Deutschland durch die starke internationale Ausrichtung der Wirtschaft. Der private Konsum kann die Entwicklung zwar stabilisieren, den dämpfenden Einfluss der Weltwirtschaft aber nicht völlig kompensieren. Die wirtschaftliche Entwicklung in unserem Kernmarkt Berlin war im Gesamtjahr 2009 ebenfalls negativ. Berlin liegt hierbei jedoch mit 3,0 % über dem Bundesdurchschnitt. Die Auftragseingänge in der deutschen Industrie nahmen aufgrund der allgemeinen weltweiten konjunkturellen Entwicklung stark ab. Die Arbeitslosenquote lag deutlich über dem Bundesdurchschnitt und stieg zum Jahresende auf ca. 13,6 % an. Die Auswirkungen der weltweit schwächeren Konjunktur auf das Jahr 2010 sind schwer abschätzbar. Im Jahr 2010 rechnet man in Berlin insgesamt mit einer Stagnation der Wirtschaftsleistung, trotz der Konjunkturpakete des Bundes und der Stadt Berlin.

Wettbewerbsumfeld

Am 21. Juli 2009 hat die BNetzA einen Entwurf für die Festlegung bundesweit einheitlicher Geschäftsprozesse im Mess- und Zählwesen für den Strom- und Gasmarkt veröffentlicht. Mit dieser Festlegung sollen die Voraussetzungen für einen diskriminierungsfreien Zugang von Wettbewerbern zum Messstellenbetrieb und zur Messung geschaffen werden. Ebenso sollen konkrete Regelungen für die standardisierte und rechtssichere Erhebung und Übermittlung von Messwerten zwischen den Marktbeteiligten vorgegeben werden. Der Datenaustausch soll in einem weitestgehend automatisierten Verfahren und einem einheitlichen elektronischen Datenformat erfolgen.

Durch die Liberalisierung des Messwesens wurde der Messstellenbetrieb der VE Distribution Berlin dem Wettbewerb ausgesetzt. Obwohl in Berlin erst wenige externe Messstellenbetreiber aktiv sind, wird eine Intensivierung des Wettbewerbs erwartet.

Umweltschutz

Umweltschutz ist ein vorrangiges Ziel von Vattenfall und fester Bestandteil in der Strategie von VE Distribution Berlin. Bei den Umweltschutzmaßnahmen stehen vorrangig der Schutz des Bodens und des Wassers im Mittelpunkt. Schwerpunkte bilden die Sanierung von Böden, die Sicherung von Ölkabeln sowie die Sanierung und Errichtung von Ölauffangmaßnahmen für Transformatoren. Zudem werden Maßnahmen zum Schallschutz sowie zur Einhaltung von Grenzwerten elektromagnetischer Felder ergriffen.

Forschung und Entwicklung

Beim Thema Elektromobilität nimmt Vattenfall - insbesondere in Berlin - eine Vorreiterrolle ein. Die Schaffung einer diskriminierungsfreien Ladeinfrastruktur steht dabei ebenso im Fokus, wie das Angebot einer unkomplizierten und leicht zu bedienenden Technik. Vattenfall Europe entwickelt ein System zum intelligenten Netzmanagement, das mit so genanntem gesteuerten Laden auf Schwankungen im Energieangebot reagiert.

Um die steigenden Mengen an regenerativer Energie erzeugungsgerecht in den versorgten Städten abnehmen und gegebenenfalls zwischenspeichern zu können, engagiert sich VE Distribution Berlin intensiv um Innovationen rund um die Verteilungsnetze.

Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf und Ertragslage

	2009		2008		Abweichung	
	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz
	in GWh	in Mio. €	in GWh	in Mio. €	%	%
Netznutzung	13.707	415,9	13.890	407,0	-1,3	2,2
Zähler/Messung/ Abrechnung		60,4		58,4		3,4
Konzessionsabgabe*		126,3		136,6		-7,5
KWK-Erlöse*		33,6		39,8		-15,6
EEG-Erlöse*	(144)	18,3	(154)	19,8	-6,5	-7,6
Stromverkäufe	(2.594)	146,9	(2.712)	161,2	-4,4	-8,9
sonstige		1,5		5,4		-72,2
Umsatzerlöse		802,9		828,2		-3,0

* Die Erlöse aus Konzessionsabgabe, KWK sowie EEG in Höhe von 178,2 Mio. € sind in gleicher Höhe im Aufwand zu finden und haben daher keine Ergebniswirkung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 14.177 GWh Strom durch das Netz der VE Distribution Berlin geleitet. Die Jahreshöchstlast wurde am 8. Dezember 2009 mit 2.457 MW erreicht. Bei rechnerischen Netzverlusten und Betriebsverbräuchen von rund 3,3 % betrug die Stromabgabe 13.707 GWh. Der Rückgang um 1,3 % gegenüber 2008 ist auf die allgemeine Wirtschaftskrise zurückzuführen. Bei den Industrie- sowie bei den Haushaltskunden ist ein Rückgang des Stromverbrauchs zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse aus der Netznutzung stiegen leicht um 2,2 % auf Grund der Anreizregulierung in 2009 und daraus resultierenden höheren Preisen für Netznutzung.

Die Stromverkäufe enthalten im Wesentlichen KWK-Strom. Der im Wege der Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte Strom muss durch den

Netzbetreiber auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen abgenommen und vergütet werden und wird anschließend weiterverkauft. Auf Grund des Rückgangs der abgenommenen Mengen und gesunkener Preise verringerte sich die Vergütung aus den Weiterverkäufen von KWK-Strom um 8,9 % auf 140,9 Mio. €.

Die KWK-Erlöse sind auf Grund der degressiven Ausgestaltung des Fördermechanismus rückläufig. Die EEG-Erlöse sind trotz steigender Anlagenzahlen auf Grund geringerer Einspeisung gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Erlöse aus KWK, Konzessionsabgabe sowie die Erlöse aus dem EEG finden sich spiegelbildlich auf der Aufwandsseite und sind somit ohne Ergebniswirkung bei der VE Distribution Berlin.

Insgesamt wurden Umsätze von 802,9 Mio. € erzielt. Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren KWK-Strom-Erlösen sowie aus der geringeren Konzessionsabgabe.

Steuerungsgrößen des Konzerns sind das Betriebsergebnis nach den internationalen Bilanzierungsvorschriften (IFRS) sowie daraus abgeleitete wertorientierte Kennzahlen (Return On Net Assets).

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

	2009	2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse, Erträge und Bestandsveränderung	899,4	882,6	16,8
Operative Aufwendungen	-850,3	-917,6	67,3
Finanzergebnis	-4,6	-4,8	0,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44,5	-39,8	84,3

Den Umsatzerlösen und Erträgen stehen operative Gesamtaufwendungen bestehend aus Material-, Personalaufwand, sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Konzessionsabgabe sowie Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 850,3 Mio. € gegenüber. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von -4,6 Mio. € beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 44,5 Mio. €.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 96,5 Mio. € sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der

Auflösung von Baukostenzuschüssen sowie übrige sonstige betriebliche Erträge enthalten. Insbesondere erhöhten sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge. Unter den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus Kostenerstattungen für Netzanschlüsse, Kabelregulierungen sowie Kabelumlegungen ausgewiesen.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zu 2008 um 11,1 % auf 558,6 Mio. €. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich aufgrund gestiegener Kosten für das vorgelagerte Netz und somit auch für die vermiedene Netznutzung infolge gestiegener genehmigter Preise des Übertragungsnetzbetreibers erhöht. Die sonstigen Fremdleistungen sind auf Grund höherer Aufwendungen für ereignisorientierte Instandsetzung, Anlagenersatz sowie betriebsfremde Umlegungen im Vergleich zu 2008 gestiegen.

Der Personalaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr um 65,5 % auf 14,8 Mio. € wegen der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen im Wesentlichen aus der Dynamisierung der Pensionsverpflichtungen infolge von Tarifierhöhungen in 2008.

Die Abschreibungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 6,1 Mio. € auf 73,6 Mio. €.

Im Berichtszeitraum sanken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 78,7 Mio. € auf 77,0 Mio. €. Grund hierfür ist die Abbildung von Risiken infolge eines BGH-Urteils in 2008. Weiterhin reduzierten sich die Aufwendungen aus dem Belastungsausgleich für KWK-Strom infolge gesunkener Einspeisemengen und geringerer Vergütung.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 0,2 Mio. € auf -4,6 Mio. €. Wegen der geringen Verzinsung des Finanzmittelbestandes sowie der Belastungen durch Zinszuführungen zum Rückstellungsbestand konnte kein positives Finanzergebnis erreicht werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 44,5 Mio. € um 84,3 Mio. deutlich über dem Vorjahresergebnis. Vorrangig bewirkten die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und die Risiken infolge eines BGH-Urteils im Vorjahr diesen deutlichen Ergebnisunterschied. In diesem Jahr wirkten sich die Auflösung von Rückstellungen für regulatorische Rückerstattungsrisiken in Höhe von 35,6 Mio. € positiv aus. Auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages wird der Gewinn in Höhe von 43,7 Mio. € in vollem Umfang an die Muttergesellschaft Vattenfall Europe AG abgeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur wird im Folgenden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten beschrieben.

	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Aktiva			
Anlagevermögen	913,7	894,0	19,7
Umlaufvermögen (einschließlich RAP)	281,9	355,1	-73,2
	1.195,6	1.249,1	-53,5
Passiva			
Eigenmittel	754,2	756,6	-2,4
Langfristige Fremdmittel	128,7	135,7	-7,0
Kurzfristige Fremdmittel	312,7	356,8	-44,1
	1.195,6	1.249,1	-53,5

Die Tätigkeit des Verteilungsnetzbetreibers ist ausgesprochen anlagenintensiv. Bei einer Bilanzsumme von 1.238,9 Mio. € (vor Saldierung des Sonderverlustkontos) beträgt der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen 73,8 %. Die wirtschaftliche Bilanzsumme in Höhe von 1.195,6 Mio. € ergibt sich durch die Verrechnung des Sonderverlustkontos in Höhe von 43,3 Mio. €. Dadurch erhöht sich die Quote auf 76,4 %. Die Finanzierung des Vermögens steht auf solidem Fundament. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote nach Verrechnung des Sonderverlustkontos, des Sonderpostens sowie 70 % der Baukostenzuschüsse erreicht einen Wert von 63,1 %. Das Anlagevermögen ist zu 82,5 % durch wirtschaftliches Eigenkapital (Eigenmittel) gedeckt. Das kurzfristig gebundene Vermögen deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu 90,2 % ab.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 98,6 Mio. € vor allem in die Erweiterung und Verstärkung des Stromverteilungsnetzes investiert. Die größten Einzelvorhaben waren der Neubau der 110-kV-Schaltanlage Umspannwerk Fennpfuhl sowie der Neubau 110/10-kV Lichtenberg. Hinzu kommen noch eine Reihe von Sammelprojekten für Netzanschlüsse, Netzerweiterung und Lastzuwachs sowie Anlagenersatz. Der gezielte Kabelersatz im Mittelspannungsbereich sowie die Umrüstung von über 200 Netzstationen für den Fernsteuerbetrieb haben zum Ziel, die Störungshäufigkeit auf einem konstanten Niveau zu halten bzw. die Dauer von Störungen zu minimieren. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Maßnahmen für die Netzinfrastruktur inklusive Messeinrichtungen für ca. 290,0 Mio. € realisiert.

Auf Grund der Integration der Gesellschaft in das konzernweite Cashpooling haben sich keine unmittelbaren Auswirkungen der Finanzmarktsituation auf die Finanzierung der Gesellschaft ergeben.

Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

	2009	2008	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	46,3	128,9	-82,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-98,6	-75,0	-23,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-43,7	92,7	-136,4
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-96,0	146,6	-242,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	152,1	248,1	-96,0

Im Geschäftsjahr ergab sich ein deutlicher Mittelabfluss (negativer Cashflow) in Höhe von 96,0 Mio. € (Vorjahr: Mittelzufluss in Höhe von 146,6 Mio. €). Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit sank um rund 64,1 % insbesondere wegen gestiegener Kosten für das vorgelagerte Netz, höherer Zahlungen für vermiedene Netznutzung sowie höhere Instandhaltungsaufwendungen bei gleichzeitig gesunkenen Umsatzerlösen. Die darüber hinaus verbleibenden Mittel wurden als zum Finanzmittelfonds zu zählendes Cash-Pooling-Darlehen bei der Muttergesellschaft angelegt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2009 beschäftigte VE Distribution Berlin 152 Mitarbeiter (148 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende). Die Belegschaft erhöhte sich gegenüber dem Ende des Vorjahres um einen Mitarbeiter. Der Beschäftigungszugang ergibt sich aus 12 Zugängen und 11 Abgängen.

Das Arbeitsschutzmanagementsystem wurde 2009 erfolgreich durch die Berufsgenossenschaft Elektro Textil Feinmechanik (BG ETF) zertifiziert.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem des Vattenfall Europe Konzerns ist in die Überwachungs- und Steuerungssysteme integriert und in allen Konzerngesellschaften verankert. Die unternehmensweite systematische Erfassung, Bewertung und Kommunikation von Risiken ist somit sichergestellt. Ziel des Risikomanagements ist grundsätzlich die Limitierung von Risiken. Relevante Einzelrisiken und die Gesamtrisikolage der VE Distribution Berlin werden regelmäßig an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat berichtet. Bei wesentlichen Veränderungen werden die zuständigen Entscheidungsträger ad hoc informiert. Funktionsfähigkeit und Effektivität des Risikomanagementsystems unterliegen einer regelmäßigen Prüfung durch die interne Revision.

Chancen und Risiken

Die bedeutendsten Risiken der VE Distribution Berlin ergeben sich aus einer Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen. Insbesondere aus der Regulierung resultierende Risiken sind dabei von strategischer Bedeutung.

Seit dem 1. Januar 2009 wird den Netzbetreibern im Rahmen der Anreizregulierung die Höhe der Erlösobergrenze vorgegeben. Um die erforderlichen Investitionen in die Netze sicherzustellen, ist die Qualitätsregulierung voraussichtlich ab 2011 vorgesehen. So können Zu- und Abschläge auf die Erlösobergrenze vorgenommen werden, wenn der Netzbetreiber von den Kennzahlvorgaben der BNetzA für die Netzqualität abweicht. Um den Regulierungsvorgaben zu entsprechen, werden umfangreiche organisatorische und technische Maßnahmen zur Erhöhung der Netzqualität umgesetzt.

Eine für VE Distribution Berlin ungünstige Marktentwicklung auf den Beschaffungsmärkten kann neben höheren Preisen auch zu längeren Lieferzeiten für einen Teil der Materialien und Leistungen führen. Begrenzt wird dieses Risiko durch eine gezielte Beobachtung des Beschaffungsmarktes durch den Einkaufsbereich, wie Verfolgung der Preisentwicklung und Lieferzeiten sowie ein professionelles Assetmanagement, z.B. Berücksichtigung der voraussichtlichen Marktentwicklung in der Projektplanung.

Das Adressenausfallrisiko wird über ein effektives Forderungsmanagement sowie die Anforderung von Sicherheitsleistungen gesteuert. Die Einbindung in ein konzernweites Cashpooling vermindert Liquiditätsrisiken der Gesellschaft.

Die VE Distribution Berlin betreibt ein wirksames Assetmanagement und setzt weitere kostensenkende Maßnahmen um. Geplante und ergriffene Effizienzsteigerungsmaßnahmen werden zur Entlastung der operativen Aufwendungen und der Ergebnisse führen.

In 2010 ist mit einer Stagnation der Wirtschaft zu rechnen, dies wird zu einem nahezu gleichbleibenden Absatz führen.

Gesamtrisikolage

Für die Gesellschaft ergab sich im Jahr 2009 weder durch Einzelrisiken noch durch die aggregierte Risikoposition eine Bestandsgefährdung. Auch für die nächsten Jahre sind keine derartigen Risiken erkennbar.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine abschlussrelevanten Ereignisse eingetreten.

Prognosebericht

Die Geschäftsentwicklung von VE Distribution Berlin wird in den nächsten Jahren vom gesetzlich vorgegebenen Regulierungsrahmen geprägt sein. Die in 2009 begonnene Anreizregulierung wird auf lange Sicht die Erlösentwicklung des Unternehmens determinieren.

Da sich wichtige Anlagen am Ende des Lebenszyklus befinden, ist aus technischer Sicht ein Anstieg der Investitionen erforderlich, um den hohen Anforderungen an die Versorgungsqualität auch langfristig gerecht zu werden. Vor dem Hintergrund der regulatorischen Rahmenbedingungen, die aus wirtschaftlicher Hinsicht Investitionshemmnisse darstellen, werden die zukünftigen Investitionstätigkeiten jedoch kritischer zu bewerten sein. Das Assetmanagement der Gesellschaft steuert und optimiert dabei die Investitionstätigkeiten aktiv.

Eine weitere gesetzliche Förderung der Erneuerbaren Energien führt zu einer deutlichen Zunahme der Windstromerzeugung, den die Übertragungsnetzbetreiber voraussichtlich nur mit einem starken Ausbau ihres Netzes beherrschen können. Dadurch steigende Kosten dieser Netzebene werden auf die Verteilungsnetzbetreiber umgelegt. Entsprechend macht es diese Entwicklung den Verteilungsnetzbetreibern nahezu unmöglich, die Netznutzung zu gleichbleibenden Preisen anzubieten. Auf Grund des regulatorischen Rahmens ist die Wirkung für den Übertragungsnetzbetreiber hieraus allerdings wirtschaftlich neutral.

Die Beschäftigung wird in den kommenden Geschäftsjahren auf einem relativ konstanten Niveau bleiben.

Die VE Distribution Berlin geht davon aus, auch in den nächsten Jahren einen positiven Beitrag zum Ergebnis des Vattenfall Europe Konzerns beizutragen.

Jahresabschluss der Vattenfall Europe Distribution Berlin GmbH zum 31. Dezember 2009

Bilanz

AKTIVA

Mio. €	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		4,7	2,9
Sachanlagen		909,0	891,1
Finanzanlagen		0,0	0,0
		913,7	894,0
Umlaufvermögen			
Vorräte		0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	281,9	354,7
		281,9	354,7
Rechnungsabgrenzungsposten		-	0,4
Sonderverlustkonto	(3)	43,3	46,1
		1.238,9	1.295,2

PASSIVA

Mio. €	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapital	(4)		
Gezeichnetes Kapital		100,0	100,0
Kapitalrücklage		569,9	569,9
		669,9	669,9
Sonderposten	(5)	8,2	9,3
Baukostenzuschüsse	(6)	170,5	176,4
Rückstellungen	(7)	329,3	385,2
Verbindlichkeiten	(8)	61,0	54,4
		1.238,9	1.295,2

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Anhang	2009	2008
Umsatzerlöse	(9)	802,9	828,2
Bestandsveränderungen		-	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	96,5	54,3
Materialaufwand	(11)	-558,6	-502,7
Personalaufwand	(12)	-14,8	-42,9
Abschreibungen	(13)	-73,6	-79,7
Konzessionsabgabe		-126,3	-136,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-77,0	-155,7
Zinsergebnis	(15)	-4,6	-4,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		44,5	-39,8
Sonstige Steuern	(16)	-0,8	-0,9
Gewinnabführung/Verlustübernahme		-43,7	40,7
Jahresüberschuss/Jahresfehl betrag		-	-

Kapitalflussrechnung

Mio. €	2009	2008
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustübernahme	43,7	- 40,7
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	73,6	79,7
Abnahme der Sonderpostens und der Baukostenzuschüsse	- 7,0	- 2,2
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	- 55,8	100,4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen abzüglich entsprechender Erträge	0,1	0,4
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5,2	3,4
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 20,1	10,2
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	6,6	- 22,3
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	46,3	128,9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 96,0	- 72,7
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 2,6	- 2,4
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 0,0	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 98,6	- 75,0
Einzahlungen aus der Gewährung von kurzfristigen Finanzmitteln	-	52,0
Einzahlungen des Anteilseigners aus Verlustübernahme	-	40,7
Auszahlungen an den Anteilseigner aus Ergebnisabführung	- 43,7	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 43,7	92,7
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 96,0	146,6
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	248,1	101,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	152,1	248,1

Entwicklung des Anlagevermögens

Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen	
	01.01.2009	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2009	01.01.2009
Immaterielle Vermögensgegenstände	75,2	2,6	0,0	-	77,8	72,3
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	140,9	2,9	1,2	0,0	145,0	35,2
Verteilungsanlagen Strom	1.257,6	40,1	31,5	7,1	1.322,1	522,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,3	0,9	0,4	-	5,6	3,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	49,3	52,1	-33,1	1,8	66,5	-
	1.452,1	96,0	0,0	8,9	1.539,2	561,0
Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Anlagevermögen	1.527,3	98,6	-	8,9	1.617,0	633,3

Mio. €	Abschreibungen			Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,8	-	73,1	4,7	2,9
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4,9	0,0	40,1	104,9	105,7
Verteilungsanlagen Strom	67,4	3,6	585,8	736,3	735,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,5	0,0	4,3	1,3	0,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	66,5	49,3
	72,8	3,6	630,2	909,0	891,1
Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	-	-	-	0,0	0,0
	-	-	-	0,0	0,0
Anlagevermögen	73,6	3,6	703,3	913,7	894,0

Anhang

Allgemeine Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der VE Distribution Berlin wurde nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes sowie unter Beachtung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Alle Werte sind in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die VE Distribution Berlin wird in den Konzernabschluss der Vattenfall Europe AG mit Sitz in Berlin und in den Konzernabschluss der Vattenfall AB mit Sitz in Stockholm einbezogen. Der Konzernabschluss der Vattenfall AB mit dem größten Kreis von Unternehmen ist beim Bolagsverket in Sundsvall erhältlich. Dort ist die Gesellschaft in das Register unter der Nummer 556036-2138 eingetragen. Der von Vattenfall Europe AG aufgestellte Konzernabschluss beinhaltet den kleinsten Kreis von Unternehmen und ist beim elektronischen Bundesanzeiger (www.ebundesanzeiger.de) erhältlich. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg in das Handelsregister unter der Nummer HRB 86854 eingetragen.

Zwischen der Vattenfall Europe AG und der VE Distribution Berlin besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die VE Distribution Berlin ist in den körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerlichen Organkreis der Vattenfall Europe AG einbezogen.

Auf Grund der Teilrechtsnachfolge mit der Vattenfall Europe Wärme AG und davor erfolgter gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierungen finden Gesetze, deren Geltungsbereich sich nach dem Einigungsvertrag grundsätzlich nur auf das Gebiet der ehemaligen DDR erstreckt, auch auf die VE Distribution Berlin insgesamt Anwendung. Dies gilt vor allem für das D-Markbilanzgesetz (DMBiG) und das Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

AKTIVA

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten in angemessenem Umfang anteilige Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Für die Bemessung der Nutzungsdauer sind grundsätzlich die amtlichen AfA-Tabellen für allgemein verwendbare Anlagegüter sowie wirtschaftszweigspezifische AfA-Tabellen zugrunde gelegt worden.

Abschreibungen für Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2008 angeschafft oder hergestellt wurden, werden, soweit steuerlich zulässig, nach der degressiven Methode vorgenommen. Ein Übergang auf die lineare Methode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte oder hergestellte Sachanlagen wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Beachtung des Wertaufholungsgebotes bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund vorübergehender Wertminderung wurden nicht vorgenommen.

Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert angesetzt bzw., soweit erforderlich, auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erhaltene Abschlagszahlungen auf den noch nicht abgerechneten Verbrauch verrechnet. Die Forderungen aus noch nicht abgerechneter Netznutzung basieren auf der Verbrauchs- und Erlösabgrenzung, wobei für die Abgrenzung im Wesentlichen ein differenziertes Gruppenbewertungsverfahren angewendet wird. Für Forderungen aus dem Hoch- und Mittelspannungsbereich findet ein Individualbewertungsverfahren Anwendung.

Sonderverlustkonto

Für Verbräuche von Rückstellungen, für die in der DM-Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 1990 ein Sonderverlustkonto gebildet wurde, werden keine Aufwendungen in den jeweiligen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertkorrekturen der Rückstellungen, für die in der DM-Eröffnungsbilanz ein Sonderverlustkonto gebildet wurde, werden erfolgsneutral mit dem Sonderverlustkonto verrechnet.

PASSIVA

Sonderposten

Als Sonderposten sind steuerfreie Investitionszulagen ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände.

Baukostenzuschüsse

Erhaltene investitionsbezogene Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenbeiträge werden passiviert. Bis zum 30. Juni 2003 erhaltene Baukostenzuschüsse werden über 20 Jahre ertragswirksam aufgelöst, sofern nicht eine kürzere Laufzeit vereinbart ist. Ab dem 1. Juli 2003 erhaltene Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenbeiträge werden entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in notwendigem Umfang Rechnung getragen.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt in den Fällen kongruent rückgedeckter Pensionsverpflichtungen mit dem höheren Wert aus steuerlichem Teilwert und dem Wert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs. Die übrigen Pensionsverpflichtungen werden mit dem steuerlichen Teilwert angesetzt, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 6,0 % p. a. ermittelt wird. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck zugrunde.

Die unter den sonstigen Rückstellungen erfassten Jubiläumszuwendungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen werden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 5,5 % p. a. passiviert. Diesen Berechnungen liegen ebenfalls die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensions- und Personalrückstellungen wird im Zinsergebnis erfasst.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Beschaffungsgeschäften wurden auf der Grundlage von Marktpreisen zum Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs am Entstehungstag bewertet. Das Niederstwertprinzip für Forderungen und das Höchstwertprinzip für Verbindlichkeiten werden im Wertansatz beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten im Berichtsjahr 2009 ist in der Entwicklung des Anlagevermögens dargestellt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio. €	31.12.2009	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2008	davon Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18,2	-	27,7	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	257,4	-	322,5	-
Sonstige Vermögensgegenstände	6,3	0,0	4,5	-
	281,9	0,0	354,7	-

Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen entfallen im Wesentlichen auf Forderungen aus Netznutzung. Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Zahlungen auf den noch nicht abgerechneten Verbrauch von 53,7 Mio. € (Vorjahr: 45,4 Mio. €) verrechnet.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen 152,1 Mio. € (Vorjahr: 248,1 Mio. €) verzinsliche kurzfristige Geldanlagen bei der Gesellschafterin Vattenfall Europe AG und 104,4 Mio. € (Vorjahr: 72,3 Mio. €) Lieferungen und Leistungen gegenüber übrigen Konzernunternehmen.

Forderungen gegen die Gesellschafterin Vattenfall Europe AG bestehen in Höhe von 153,0 Mio. € (Vorjahr 250,2 Mio. €).

(3) Sonderverlustkonto

Die Entwicklung des Sonderverlustkontos im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	01.01.2009	Verbrauch	Auflösung	31.12.2009
Sonstige Rückstellungen				
Altlasten	46,1	-2,8	-	43,3

(4) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 100.000.000,00 € wird zu 100,0 % von der Vattenfall Europe AG gehalten.

(5) Sonderposten

Der Sonderposten besteht ausschließlich aus steuerfreien Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen.

(6) Baukostenzuschüsse

Im Berichtsjahr wurden 19,5 Mio. € (Vorjahr: 20,3 Mio. €) erfolgswirksam aufgelöst. Die Zuschüsse entfallen vor allem auf Anschlusskostenbeiträge für Hausanschlüsse von Netznutzern.

(7) Rückstellungen

Mio. €	31.12.2009	31.12.2008
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	77,2	82,8
Steuerrückstellungen	-	0,0
Sonstige Rückstellungen	252,1	302,4
	329,3	385,2

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Risiken aus der Rückerstattung von Netznutzungsentgelten, Rückstellungen für Entschädigungszahlungen für die Einräumung beschränkter Dienstbarkeiten nach § 9 GBBerG, Rückstellungen für Altlastensanierung, Ausgleichsverpflichtungen aus dem KWK-Gesetz, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen für die Beschaffung von Netzverlustenergie. Die Rückstellungen für Altlastensanierung berücksichtigen die erwarteten Kosten für die Herausnahme und Entsorgung von Ölkabeln sowie die erforderliche Bodensanierung auf fremden und eigenen Grundstücken.

(8) Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2009		31.12.2008	
	Insgesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Insgesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4,4	4,4	4,8	4,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,7	4,7	4,9	4,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49,9	49,9	36,4	36,4
Sonstige Verbindlichkeiten	2,0	1,6	8,3	8,3
- davon aus Steuern	(0,3)	(0,3)	(0,2)	(0,2)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,5)	(0,1)	(0,0)	(0,0)
	61,0	60,6	54,4	54,4

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 46,8 Mio. € Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 35,1 Mio. €).

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Vattenfall Europe AG bestehen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Erläuterungen zu Gewinn- und Verlustrechnung

(9) Umsatzerlöse

Mio. €	2009	2008
Netznutzung	415,9	407,0
Stromverkäufe inklusive EEG	165,2	181,0
Konzessionsabgabe	126,3	136,6
Übrige	95,5	103,6
	802,9	828,2

(10) Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2009	2008
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	47,9	14,6
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	19,5	20,3
Erträge aus Miet- und Pachteinnahmen	2,9	2,8
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	1,1	1,3
Übrige Erträge	25,1	15,3
	96,5	54,3

(11) Materialaufwand

Mio. €	2009	2008
Energiebezug	177,2	191,1
EEG inklusive vermiedene Netznutzung aus EEG	19,6	19,6
Übrige	0,0	0,1
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	196,8	210,8
Nutzung vorgelagerter Netze	150,1	114,4
Fremdlieferungen und -leistungen	211,7	177,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	361,8	291,9
	558,6	502,7

(12) Personalaufwand

Mio. €	2009	2008
Löhne und Gehälter	11,4	11,7
Soziale Abgaben	1,4	1,6
Aufwendungen		
für Altersversorgung	2,0	29,6
für Unterstützung	0,0	0,0
	14,8	42,9

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)

	2009	2008
Gewerbliche Arbeitnehmer	1	-
Angestellte	147	149
davon technischer Bereich	(98)	(100)
davon kaufmännischer Bereich	(49)	(49)
	148	149

(13) Abschreibungen

Die Abschreibungen sind im Einzelnen aus der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2009	2008
Belastungsausgleich KWK	33,6	39,8
Serviceleistungen	18,0	19,0
Zuführung zu den Rückstellungen	4,6	78,3
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	20,8	18,6
	77,0	155,7

(15) Zinsergebnis

Mio. €	2009	2008
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	1,2
davon aus verbundenen Unternehmen	(-)	(1,2)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,5	9,2
davon aus verbundenen Unternehmen	(2,0)	(9,1)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7,1	-15,2
davon an verbundene Unternehmen	(-)	(-)
	-4,6	-4,8

(16) Sonstige Steuern

Der ausgewiesene Steueraufwand betrifft die Grundsteuer und die Stromsteuer auf den Selbstverbrauch von Energie.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in Anlehnung an die Empfehlungen des DRS 2 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beruhte mit 2,5 Mio. € (Vorjahr: 10,4 Mio. €) auf Einzahlungen aus Zinsen.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode beinhaltet ausschließlich verzinsliche kurzfristige Geldanlagen bei der Vattenfall Europe AG.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2009 bestand ein Bestellobligo für Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

Für Strombezüge zur marktorientierten Beschaffung von Energie zum Ausgleich von Netzverlusten ist die VE Distribution Berlin Abnahmeverpflichtungen für die Jahre 2010, 2011 und 2012 in einem Umfang von 45,0 Mio. € eingegangen. Davon entfallen 4,2 Mio. € auf verbundene Unternehmen. Im Geschäftsjahr wurden für Geschäfte mit einem negativen Marktwert Drohverlustrückstellungen in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) eingestellt.

Die VE Distribution Berlin schuldet als Konzessionsnehmer für die Nutzung des öffentlichen Straßenlandes dem Land Berlin die Konzessionsabgabe.

Mit der VE Netzservice GmbH besteht ein Rahmenvertrag über Leistungen im Messstellenbetrieb, Messung, laufenden Netzbetrieb, Inspektion und Wartung, Dienstleistungen, Netzanschlüsse und Kundenmanagement, zustands- und ereignisorientierte Instandhaltung sowie Umsetzung von Projekten.

Des Weiteren bestehen Mietverpflichtungen in Höhe von rund 1,7 Mio. € gegenüber der Vattenfall Europe Wärme AG.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Die VE Distribution Berlin haftet gemäß § 133 Umwandlungsgesetz gesamtschuldnerisch bis zum Ablauf von fünf Jahren für Verbindlichkeiten der Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG (bzw. Rechtsnachfolger), die vor der Abspaltung im Jahr 2006 entstanden sind.

Geschäfte größeren Umfangs nach § 10 Absatz 2 EnWG

Gemäß § 10 Absatz 2 EnWG sind die Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen oder mit Unternehmen derselben Aktionäre darzustellen. Über die in diesem Anhang ausgewiesenen Finanzierungsgeschäfte und die Verlustübernahme hinaus wurden im Geschäftsjahr 2009 keine Geschäfte außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit im Sinne dieser Vorschrift durchgeführt.

Tätigkeitenabschluss nach § 10 Absatz 3 EnWG

Die Gesellschaft ist ausschließlich im Bereich der "Elektrizitätsverteilung" im Sinne des § 10 Absatz 3 EnWG tätig. Aus diesem Grund entspricht der zu erstellende Tätigkeitenabschluss dem Jahresabschluss der Gesellschaft.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind in einer gesonderten Übersicht als Anlage zum Anhang dargestellt.

Da lediglich ein Geschäftsführer eine Vergütung durch die Gesellschaft erhält, wird auf die Angabe der Bezüge unter Verweis auf § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Vattenfall Europe Distribution Berlin GmbH haben für ihre Tätigkeit 1,9 T€ (Vorjahr: 1,5 T€) erhalten.

Berlin, den 19. Februar 2010

Stefan Dohler

Jürgen Grieger

Dr. Erik Landeck

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mats Fagerlund

Vorsitzender

Ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Vattenfall Europe AG

Susanne Senica*

Stellvertretende Vorsitzende

Referatsleiterin Europapolitik der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) e.V.

Udo Bekker

Mitglied des Vorstands der Vattenfall Europe AG

Bernhard Janssen*

Ehemaliger erster Bevollmächtigter der Industriegewerkschaft Metall Hamburg

Dr. Hans-Jürgen Meyer

Mitglied des Vorstandes der Vattenfall Europe AG

Dr. Rainer Schubach

Generalbevollmächtigter der Vattenfall Europe AG

Cosima Vinzelberg*

Betriebsratsvorsitzende der Vattenfall Europe Distribution Berlin GmbH

Jörn Willert*

Betriebsratsvorsitzender der Vattenfall Europe Distribution Hamburg GmbH

* Arbeitnehmersvertreter

Geschäftsführung

Stefan Dohler

Vorsitzender der Geschäftsführung Kaufmännisches Ressort, Hamburg

Jürgen Grieger

Ressort Personal, Rosengarten

Dr. Erik Landeck

Technisches Ressort, Großziethen

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Vattenfall Europe Distribution Berlin GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt."

Berlin, 22. Februar 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Glöckner

Wirtschaftsprüfer

Gerlach

Wirtschaftsprüfer
